

CheatSheet zum Modul “Internetarchive”

Nicht immer sind aus dem Internet verschwundene Inhalte dauerhaft gelöscht oder nicht mehr auffindbar. Manchmal muss man allerdings gezielt danach suchen. Dafür eignen sich am besten verschiedene Internetarchive, also Portale, die sich auf die Archivierung von Web-Inhalten konzentriert haben. An Anbietern und Möglichkeiten mangelt es dabei nicht.

Zum Ablauf der Einheit:

Neben dem Abspielen des Kurzvideos und/oder der Animation zum Thema (**Option A**) eignet sich ein plakatives Beispiel (**Option B**) am besten zum Veranschaulichen der Problematik. Wir haben dafür eine “geheime” Unterseite fingiert, die nur kurz auf checkbar.at online war. Der Versuch, <https://apa.at/checkbar/geheimportal/> aufzurufen, führt daher ins Leere. Die Fragestellung an die Klasse ist daher: “Kann man wirklich nicht mehr herausfinden, was hier gestanden hat?” → Mit Internetarchiven schon!

Die archivierte Version der “Geheimseite” findet man bei archive.today. Vorgehensweise: Den Link ins untere, blaue Feld (“Suchen Sie im Archiv der gespeicherten Webseiten”) einfügen. Das führt zur archivierten Version. Die Links dort sind zwar anklickbar, führen aber zu keinen Downloads, das ist so beabsichtigt bzw. bei archive.today technisch nicht möglich.

Auch bei der Wayback Machine sollte sich die archivierte Seite finden lassen. Nachteil dort: Nicht immer laden alle Archivierungen sofort. Großer Vorteil: Auch Downloads werden mit archiviert. Diese werden nach Linksklick heruntergeladen. Rechtsklick und “Link in neuem Tab öffnen” öffnet die PDF-Dateien direkt in einem neuen Browsertab.

Option C ist das Herzeigen einer archivierten Webseite am Beispiel der “New York Times” vom historischen Datum 11. September 2001.



Anregungen und Feedback an checkbar@apa.at

Als *Input* folgt eine Vorstellung möglicher Anbieter von Internetarchiven. Die wichtigsten davon sind

Wayback-Machine: <https://web.archive.org/>

Archive Today: <https://archive.ph/>

Ghostarchive: <https://ghostarchive.org/>

Sie alle eignen sich für unterschiedliche Aufgaben unterschiedlich gut. Auch im journalistischen Alltag herrscht hier neben dem Zurückgreifen auf Vorwissen das Prinzip “trial and error” vor.

Mit dem Wissen um die Anbieter ausgestattet, können die SuS in der *Praxisübung* selbst archivierte Inhalte ausheben. Der Arbeitsweg ist bei allen Beispielen (**Option A-F**) derselbe: URL suchen, kopieren und in der Wayback Machine in das oberste Suchfeld eingeben. (Achtung!: Das Internetarchiv der Wayback Machine ist riesig! Es kann daher zu längeren Wartezeiten kommen. Grundsätzlich bleibt jede erfolgreich archivierte Seite aber abrufbar, auch wenn sie im Moment nicht verfügbar scheint oder lange lädt.)

Bei der *Diskussion* im Plenum (“Was ist der Sinn des Archivierens?”) kann der Fokus auf zwei Aspekte gelegt werden:

Option A: Warum geben Faktenchecker:innen immer archivierte Quellen an? Warum ist es wichtig, Quellen zu archivieren? → Antwort: Damit Quellen nicht verschwinden und man immer nachweisen kann, worauf man die Recherche bezogen hat, also transparent sein kann.

Das kann über das gemeinsame Besprechen eines APA-Faktenchecks zur medialen Kriegsführung rund um den Ukraine-Konflikt erarbeitet werden. In der angehängten Quellenliste sind die Live-Versionen der Quellen 8 und 9 nicht mehr verfügbar, archiviert aber immer noch abrufbar. Ohne die Archivierungen könnten Faktenchecker:innen nicht mehr belegen, dass die Inhalte jemals online waren. Denn viele, vor allem fragwürdige, Posts in Sozialen Medien verschwinden nach einiger Zeit wieder, teilweise werden sogar die Accounts gelöscht.



Anregungen und Feedback an checkbar@apa.at

Option B: Was ist der Vorteil von Archivierungen gegenüber Screenshots? → Mit der Maus zeigen, dass Verlinkungen und Vorschauen bei Archiven funktionieren. Was ist der Unterschied, warum ist das wichtig?

Am Beispiel des gelöschten X-Posts von Elon Musk, in dem er Donald Trumps Vorkommen in den Epstein-Files erwähnte, lassen sich die Vorteile von Archivierungen gegenüber einfachen Verlinkungen oder Screenshots aufzeigen.

In der im Online-“Standard” eingebetteten Version (<https://go.apa.at/GRv46LB4>) des Posts ist dieser nicht mehr auffindbar, nur der Text darunter erinnert noch an den Inhalt. Klickt man dort auf das Datum des Posts, kommt man in dessen Live-Ansicht (<https://go.apa.at/4D5AVIOU>) – auch dort ist der Post nicht mehr verfügbar. Online kursieren zwar Screenshots (<https://go.apa.at/ksfkQnVN>) der Kurznachricht, diese sind allerdings sehr einfach zu fälschen und kein Garant für die Echtheit der Inhalte.

Erst die archivierte Version davon (Wayback Machine: <https://go.apa.at/o2mh6ipM> archive.today: <https://go.apa.at/N6Scokca>) gibt uns die Sicherheit, dass der Post echt ist und tatsächlich von Musk stammt. Zu finden ist die Archivierung über den Link aus der Live-Ansicht, auch wenn diese zu keinem sichtbaren Resultat mehr führt.

Mit der Maus (beispielsweise durch Klick auf @realDonaldTrump) kann zudem gezeigt werden, dass auch Verlinkungen und Vorschauen bei archivierten Inhalten funktionieren.

In der folgenden *Praxisübung* werden archivierte Inhalte nicht mehr nur gesucht, sondern selbst erstellt. Für **Option A** sind Sie gefordert, **Option B** lässt die SuS selbst versuchen. Dabei sind Ihnen keine Grenzen gesetzt. Faustregel: Je weniger interaktive Elemente sich auf einer Webseite befinden, desto wahrscheinlicher lässt sie sich problemlos archivieren. Und wenn nicht: Scheitern ist Teil der Erfahrung beim Archivieren von Webseiten und passiert auch im Faktencheck-Alltag ständig. In diesem Fall (und wenn Zeit bleibt) empfiehlt es sich, mehrere verschiedene Anbieter durchzuprobieren.



Anregungen und Feedback an checkbar@apa.at

Wenn noch Zeit bleibt

...kann sich die Klasse gemeinsam das [Langvideo](#) zu Internetarchiven auf der Checkbar-Webseite anschauen (**Option A**), die Funktionsweise und generelle Relevanz von Archivseiten gemeinsam zusammengefasst werden (**Option B**) oder weitere Archive und praktische Plugins hergezeigt werden (**Option C**). Weitere Archive sind [arquivo.pt](#) und [megalodon.jp](#), ein portugiesischer und ein japanischer Anbieter, die aufgrund möglicher Sprachbarrieren nicht einfach zu bedienen sind, oft aber die einzig funktionierende Lösung. Sinnvolle Browser-Erweiterungen sind jene der Wayback Machine sowie eine Sammlung namens "Web Archives". Sie können in den Stores der jeweiligen Webbrowser kostenlos heruntergeladen werden.

 Anregungen und Feedback an checkbar@apa.at

Alle bereitgestellten Unterlagen dürfen ausschließlich für die vereinbarten Lehrzwecke in Schulen benützt werden. Als Credit ist „APA-Faktencheck/CheckBar.at“ anzugeben. Jede darüberhinausgehende Nutzung, insbesondere die Weitergabe an Dritte oder jegliche Veröffentlichung, ist zuvor mit APA-Faktencheck abzusprechen.